

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012/2013

Gastuniversität: Thompson Rivers University, Kamloops BC, Kanada

Aufenthaltsdauer: von 28.8.2012 bis 16.12.2012

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Die knapp 90.000 Einwohner Stadt Kamloops liegt 450 km nordöstlich von Vancouver. Ich hatte mir die Gegend dort eigentlich so vorgestellt wie bei uns in Österreich, allerdings ist es einer der trockensten Plätze in ganz Kanada und hat eher wüstenähnlichen Charakter. Wenn man daran interessiert ist viel vom kanadischen Wildlife zu sehen, liegt die Stadt eigentlich perfekt, 5 h nördlich kommt man zum Nationalpark Jasper und 5 h östlich in den Nationalpark, weltweit einer der schönsten Parks überhaupt. Doch auch auf dem Weg dorthin lassen sich zahlreiche Adventureaktivitäten, wie etwa Whitewater rafting oder Ziplining einplanen. Kamloops selbst hab ich als eher unspektakulär empfunden. Es sieht so aus wie man sich eine nordamerikanische Stadt in dieser Größenordnung vorstellt. Viele Supermärkte und Fastfoodketten und hunderte Einfamilienhäuser. Das Nachtleben in Kamloops hat sehr wenig zu bieten. Es gibt in der ganzen Stadt zwei Clubs und einige Pubs, wobei auch die oft nur spärlich besucht sind. Also für Partytiger gibt's sicher bessere Plätze. Eines der Highlights der Stadtbewohner sind die wöchentlichen Eishockeygames der nordamerikanischen Juniorenliga WHL, wo die NHL Stars von morgen spielen. Die Spiele waren mit im Schnitt 5000 Leuten immer recht gut besucht. Ansonsten spielte zumindest noch bei milden Temperaturen im September im Park in Downtown wöchentlich eine Liveband. Der Park ist übrigens auch ein angenehmer Platz um mal einen

gemütlichen Tag einzulegen, gleich nebenan fließt der Thompson River und es ist auch möglich darin baden zu gehen. Vorausgesetzt die Temperaturen stimmen, was aber bei mir mit einem auffallend heißen September mit Temperaturen bis 30 Grad der Fall war. Die Einwohner von Kamloops hab ich im Großen und Ganzen als recht freundlich empfunden, ich konnte aber nicht wirklich viel Unterschied in der kanadischen Mentalität zur österreichischen entdecken. Anders verhält sich das aber bei den optischen Unterschieden. Man merkt auf beeindruckende Weise wie sehr Nordamerika von diversen Fastfoodketten dominiert wird, während auf der anderen Seite ein extremer Fitnesshype herrscht. Das äußert sich dadurch dass es den durchschnittlich schlanken, aber auch nicht sonderlich durchtrainierten Bürger wie hierzulande dort wesentlich seltener gibt. Die Leute sind eher entweder auffallend durchtrainiert oder eben auffallend übergewichtig. Kamloops hat ein eigenes Bussystem, allerdings ist dieses nicht mit dem zu vergleichen was wir aus Österreich gewohnt sind. Die Busse fahren im Halbstundentakt, aber es kann schon auch mal vorkommen, dass hin und wieder gar keiner kommt.

2. Soziale Integration

Da ich doch der einzige JKUler war, war ich schon einigermaßen gespannt wie ich mich dort zurecht finden würde. Allerdings konnte ich noch viel schneller soziale Kontakte knüpfen als ich mir das erträumt hatte. Dabei hilft auch die erste Orientierungswoche sehr. Dort traf ich für mich sehr überraschend viele Österreicher und Deutsche, was jetzt zwar auf den ersten Blick nicht so ideal klingen mag, da man ja nicht nach Kanada geht um wieder Österreicher zu treffen. Allerdings kamen zu unserer (also mit dem Freundeskreis mit dem ich die meiste Zeit unterwegs war) noch genügend Australier, Kanadier oder auch Dänen, Ukrainer und Italiener hinzu, sodass wir uns ohnedies wieder auf Englisch unterhielten. Ich habe dabei wirklich tolle Freundschaften geknüpft und mit diesen Leuten eine Menge Spaß gehabt, was wahrscheinlich auch daran lag, dass wir alle ziemlich die gleichen Interessen hatten und sehr unternehmungsfreudig waren. Campingausflüge nach Jasper oder Raftingtouren tragen das übrige dazu bei, dass man sich ziemlich schnell anfreundet. Aber auch

sonst haben wir beinahe täglich unsere Zeit verbracht, sei es mit zusammen lernen oder bei gemeinsamem Kochen am Abend.

3. Unterkunft

Ich wohnte im TRU Residence & Conference Center direkt am Campus, die Lage war somit ideal. Allerdings ist es auch die kostenintensivste Unterkunft (3000 \$ für 4 Monate + 500 \$ Kautio). Die Zimmer sind eher im Stil eines Hotelzimmers. Großes Plus sind große und vor allem breite Betten, als Minus empfand ich das es bei zehn Stockwerken nur vier Gemeinschaftsküchen gab (keine Küche im Zimmer) und das man sein Zimmer nicht absperren konnte, was ja auch kein Nachteil ist wenn man die Person(en) nicht kennt, mit der/denen man sich das Zimmer teilt. Ich hätte auch die Möglichkeit gehabt das Homestayprogramm zu wählen, allerdings war mir die Möglichkeit bei einer nicht so aufgeschlossenen Familie unterzukommen doch zu riskant. Ich hatte allerdings mal die Möglichkeit einen Kollegen aus Dänemark bei seiner Gastfamilie zu besuchen, da bekam ich ernsthafte Zweifel an meiner Entscheidung. Das Haus war wirklich eine Villa und den 6 Gaststudenten die dort untergebracht waren mangelte es an nichts. Sie wurden hervorragend bekocht und bekamen auch die Wäsche gewaschen, außerdem wurden ihnen von der Gastfamilie so gar so mancher Wochenendausflug finanziert, vorausgesetzt natürlich, dass die Familie dabei war. Ansonsten kann ich noch die Upper College Heights Student Housing empfehlen. Diese sind um einiges preiswerter (2500 \$/Semester inkl. 250 \$ Kautio). Man lebt dort in 4er WGs, wobei jeder seinen eigenen absperrbaren Bereich hat.

4. Kosten

siehe Aufstellung unten

zu Fahrtkosten:

man bekommt einen Busfahrchein für das ganze Semester

zu Bücher etc:

Bücher sind sehr teuer, ab \$ 120 aufwärts bis hin zu \$ 250 pro Buch sind keine Seltenheit. Ich hab mich deshalb mit den PowerPoint Präsentationen

zufrieden gegeben, was dann auch leicht gereicht hat. Kopieren kann man kostenlos am Campus, man muss lediglich sein eigenes Kopierpapier mitnehmen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum:

ist für Kanada erst ab 6 Monaten Aufenthalt erforderlich, weshalb sich Studenten, die nur für ein Semester rüber gehen keine Gedanken machen müssen.

Versicherungen:

Unfallversicherung hatte ich bereits eine weltweit gültige. Ansonsten musste ich via ISEP eine verpflichtende Krankenversicherung abschließen. Arztbesuche sind sehr teuer, und man muss in der Regel das Geld vorstrecken. Das kann ziemlich schnell ins Geld gehen, ich musste mir ein verdächtiges Muttermal entfernen lassen, Untersuchung und Entfernung war eine Sache von 20 min, die Kosten dafür betragen 430 \$ und die Untersuchung nochmals 300 \$. Das sollte man also in sein Budget einkalkulieren.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Thompson Rivers University hat einen wirklich schönen und modernen Campus auf einem Hügel oberhalb von Kamloops. Sie bietet einem wirklich alles was man sich als Student wünschen kann, kleine Lehrräume, viele Möglichkeiten in Ruhe lernen zu können (insbesondere in der neuen Bibliothek), sowie weiters auch das beeindruckende Sportareal mit Schwimmbad, Indoor- sowie Outdourlaufbahn, Fitnesscenter und Fußball-, Volleyball- sowie Basketballfeldern. Weiters gibt es Campus genügend Grünflächen um einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Ich habe mich bereits 1, 2 Monate vor meinem Auslandsaufenthalt über meine Student Advisor (Kontaktdaten wurden mir über ISEP zugeschickt) für meine Kurse angemeldet. Man kann dies natürlich auch noch bei der Ankunft machen, allerdings würde ich das nicht empfehlen, da dort logischerweise viele Kurse schon vergriffen sind. Allerdings werden in

besonders gefragten Kursen extra Plätze für Internationals freigehalten.

8. Studienjahreinteilung

siehe Aufstellung unten

Das Semester setzte sich prüfungstechnisch aus 3 großen Blöcken zusammen, den ersten Midterms Anfang bis Mitte Oktober, den zweiten Midterms Mitte bis Ende November sowie den Final Exams in den ersten beiden Dezemberwochen.

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Die Einführungswoche war sehr gut und abwechslungsreich organisiert. Wir wurden in allen Bereichen ordentlich eingeführt, von einer Campusbesichtigung bis hin zur EDV-Organisation. Außerdem hatten wir jederzeit die Möglichkeit Probleme an unsere Student Advisor heranzutragen. Auch viele Funveranstaltungen trugen zur Abwechslung bei. Alles in allem ist die Uni für Austauschstudenten sehr gut organisiert, so werden immer wieder auch Ausflüge seitens der Uni angeboten, wobei man allerdings schnell sein muss um dafür Tickets zu ergattern, da diese gemessen an der Zahl der Studenten sehr begrenzt und auch sehr beliebt sind.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot ist sehr vielseitig, insofern kann auf den folgenden Link verwiesen werden: www.tru.ca/admreg/course_schedules.html

meine Kurse:

ECON 1950 Principles of Macroeconomics

ECON 3550 International Economics

BUEC 2040 Managerial Economics

BBUS 3930 Commercial Law

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

full workload entspricht 5 Kursen mit 3 Credits, wobei 1 Credit = 2 ECTS

12. **Benotungssystem**

die Gesamtnote setzt sich meist aus diversen Assignments, Anwesenheit, Midterms und den Final Exams zusammen, wobei diese je nach Kurs unterschiedlich gewichtet werden.

Noten in %:

100 – 80	A+ bis A –
79 – 70	B+ bis B-
69 – 60	C+ bis C
59 – 55	C-
54 – 50	D
<50	F

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die Akademische Beratung und Betreuung ist hervorragend organisiert. Als Business- und Economicsstudent hat man die Möglichkeit fünf Tage die Woche den ganzen Tag ins sogenannte Economic-Helpcenter zu kommen, um dort etwaige Fragen für Assignments oder sonstige Themen den Lehrstoff betreffend klären zu können.

14. **Resümee**

Es war schon immer ein Traum einmal nach Kanada zu gehen, und ich bereue keine einzige Sekunde mich für das Auslandssemester entschieden zu haben. Ich habe sehr viel neue Eindrücke mitgenommen und viele neue interessante Menschen quer über den Erdball kennengelernt, mit denen ich mir gut vorstellen kann auch über das Auslandssemester hinaus in Kontakt zu bleiben. Alles in allem kann ich jedem nur empfehlen einmal ins Ausland zu gehen, ich habe keinen einzigen kennengelernt der mit seiner Entscheidung unglücklich war.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollt

Man sollte sich jedenfalls die Nationalparks Jasper und Banff anschauen, diese sind in ihrer Schönheit nicht mehr zu übertreffen. Dort findet man hunderte Kilometer unberührter Natur, einfach sensationell. Auch die Whitewater Rafting Tour am Clearwater River kann ich jedem nur ans Herz legen. Ein ganztägiger nasser Ausflug mit viel Spaß und Adrenalin. Weiters noch die Riversafari auf halbem Weg Richtung Jasper, Bärensichtungen garantiert.

Für alle Ski- und Snowboardbegeisterten gibt es genügend Skigebiete rund um Kamloops. Zum einen das 50 km entfernte SunPeaks, wo auch der Österreichische Skiverband regelmäßig seine Trainingslager abhält. Ein Tipp für Könner ist aber sicherlich das Revelstoke Mountain Resort, das wohl berühmteste Freerideskigebiet der Welt. Allerdings macht das Ganze nur Sinn wenn man sehr sicher auf Ski bzw. Snowboard steht.

Für alle Mountainbiker würd ich empfehlen unbedingt einen Tag ein Bike auszuleihen und mal in die Hills rund um Kamloops zu fahren. Nicht umsonst ist Kamloops der Geburtsort des Downhillbikens. Und vielleicht begegnet euch ja sogar ein Braunbär...

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 1295
davon Unterbringung:	€ 590 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 250 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 5 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 50 pro Monat
davon Sonstiges: va diverse Trips, ausgehen	€ 600 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge, Arztbesuche:	€ 450
Visum: nicht erforderlich für ein Semester	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: Flug + Bus Vancouver - Kamloops	€ 1000
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	27.08.12 – 31.08.12
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	03.09.12 – 16.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	-